

Das Konzentrationslager Bad Sulza

Schwerpunkt	Textarbeit für den Deutschunterricht
Verbindung zum Erinnerungsort	Gedenkstein, Bad Sulza
Zeitumfang	90 min
Zielgruppe	Menschen mit Migrationshintergrund
Mindestanforderung	Sprachniveau A2
	einfache Sprache
○ sprachlich	A2 – B1
○ im Alphabereich	
Lernziele	Textverstehen zum NS-Unrecht
Technische Voraussetzung	
Benötigte Materialien	Verlinkung
Gruppengröße	3 -15 Personen
Variation	
Quelle	
Copyright	

Verwendete Abkürzungen	
PPP	Power Point Präsentation
PL	Plenum
GA	Gruppenarbeit
EA	Einzelarbeit
AB	Arbeitsblatt

ÜBERSICHT	
ZEIT	INHALT
90 min	Textverstehen zur Biographie verfolgter Personen im Nationalsozialismus

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Erinnerung
Verantwortung
Zukunft

FEINPLANUNG				
ZEIT	ZIEL/ INHALTE	METHODE	SF	MATERIAL
90 min	Textanalyse, Textverstehen, Grammatik, Exkursion im Anschluss	s. Seminarfeinplanung		Text, Arbeitsblätter

MATERIAL

Seminarfeinplanung

2 UE

Die Teilnehmer*innen mit Sprachlevel B1

- Entdecken Begrifflichkeiten des NS Regimes
- Einordnung zeitlicher Abfolgen
- lernen grammatische Strukturen anhand vom Textaufbau
- können Textinhalte erschließen, nachdem sie vorentlastet wurden
- profitieren vom Austausch Miteinander zum Verstehen inhaltlicher Fakten

	Zeit / Phase	Inhalte	Sozialform	Material	Methode
1	15 MIN	Einführung ins Thema • Vorkriegs und Kriegszeit • Was und wer sind Nationalsozialisten (Nazis)? • Verständigung zur Begrifflichkeit und Erfahrungen der TN • Ziele des NS Regimes	PL	PPP	Input vom LK; Arbeitsblatt mit Begrifflichkeiten und Erklärungen
3	45 MIN	Textarbeit • TN bekommen ein Zitat mit dem Titel • Verständnisfragen klären • Inhaltliche Fragen:	GA (2 Gruppen)	Zitat	Gruppen analysieren was im Zitat steht

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

		- Wer sagte diese Worte? - Welche Stellung hatte er/ sie im KZ? - Was passierte ihnen? - Gibt es Probleme im KZ? - Wer tut sowas? - Wie hätten Sie sich dabei gefühlt? • Gruppendiskussion zu den zwei Zitaten.			
4	30 MIN	Textarbeit • Lesen des gesamten Textes • Welche Zusammenhänge können sie in Bezug auf die Zitate erkennen (Ort, Zeit, NS-Regime etc.) Besuch des Gedenksteins in Bad-Sulza, wo sich das KZ befand.	PL	Handout mit gesamte m Text	Leises selektives Lesen; lautes Lesen

Handreichung für Lehrkräfte zur thematischen Einführung

1. Einführung in den historischen Kontext

Zwischenkriegszeit (1918–1939). Thematisiere:

- **Die Folgen des Ersten Weltkriegs** (z.B. Versailler Vertrag, Wirtschaftskrise, politische Instabilität).
- **Die Weimarer Republik** und ihre Schwierigkeiten (z.B. Inflation, politische Radikalisierung).
- **Die Entstehung von Diktaturen** in Europa: ein Überblick, der zeigt, wie die NSDAP in Deutschland an die Macht gelang.

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.
Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



Bundesministerium
der Finanzen



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Diese allgemeine Einführung gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Bedingungen zu verstehen, die zum Aufstieg des Nationalsozialismus führten.

2. Wirtschaftliche und soziale Hintergründe

Betone die **wirtschaftlichen Schwierigkeiten** und die große **Arbeitslosigkeit** während der Weltwirtschaftskrise von 1929 und wie diese Faktoren Menschen anfällig für radikale Ideologien machten. Dies kann mit Beispielen und Schaubildern zur Arbeitslosigkeit und Armutsentwicklung verdeutlicht werden.

3. Einführung in die NS-Ideologie

Erkläre grundlegende Aspekte der **NS-Ideologie**, ohne die extremsten Ausprägungen sofort zu thematisieren:

- **Volksgemeinschaft:** Das Konzept einer "einheitlichen" Gesellschaft, das auf "arischen" Werten basiert, aber ohne die rassenideologische Brutalität zu betonen.
- **Lebensraum** und Expansion: Ein erster Blick auf die geopolitischen Ziele des NS-Regimes.
- **Propaganda:** Erkläre die Rolle von Goebbels und die Massenmobilisierung durch Medien und Sport.

Hier kannst du zentrale Begriffe und deren Wirkung im nationalen Kontext einführen, um ein Verständnis für die verführerische Kraft der Propaganda zu fördern.

4. Darstellung des Aufstiegs von Hitler

Erkläre den **Aufstieg Adolf Hitlers** zum Diktator, ohne sofort auf die grausamen Aspekte einzugehen. Thematisiere:

- Die Nutzung der **Reichstagswahl von 1933** zur Erringung der Alleinherrschaft.
- Die **Reichstagsbrandverordnung** und die **Ermächtigungsgesetze**, die den Weg zur Diktatur ebneten.

Der Fokus liegt hier darauf, wie der NS-Staat schrittweise Macht aufbaute und wie legal und "demokratisch" dieser Prozess zunächst wirkte, was zu einer Verzerrung des Verständnisses von Demokratie führte.

5. Vorstellung des Zweiten Weltkriegs

Erkläre die **Ursachen des Zweiten Weltkriegs**:

- **Hitlers Außenpolitik** und die Verletzung des Versailler Vertrages.
- Die Besetzung von **Österreich** und **Tschechoslowakei** (Sudetenland).

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



- Der **Überfall auf Polen** und der Beginn des Krieges.

Dieser Schritt zeigt die Expansion des Regimes und die geopolitischen Spannungen, ohne sofort in die grausamen Kriegseignisse einzutauchen.

6. Konzept der Gewalt und des Widerstandes

Führe **Widerstandsbewegungen** (z.B. die **Weißerose**) ein, die auch den Schüler*innen eine Perspektive auf den Widerstand und den mutigen Einsatz für Menschlichkeit bietet, ohne die gesamte Brutalität der NS-Diktatur zu thematisieren.

7. Vorentlastende Materialien

Verwende Quellen und Materialien, die nicht sofort mit extremen Gewalthandlungen oder massiven Menschenrechtsverletzungen konfrontieren:

- **Bilder von Alltag im Dritten Reich** (z.B. Kinder beim Spielen, Menschen bei Arbeit und Feiern).
- **Erzählungen von Zeitzeugen**, die das Leben unter dem NS-Regime beschreiben, ohne direkt auf die Verbrechen einzugehen.
- **Filme und Dokumentationen**, die eine visuelle und emotionale Annäherung ermöglichen, jedoch nicht zu grausam sind.

8. Reflexion und kritische Diskussion

Achte darauf, Raum für Reflexion und kritische Diskussion zu bieten:

- Welche Gefahren birgt die Radikalisierung in einer Gesellschaft?
- Wie können Demokratien vor Extremismus geschützt werden?

Hier ist es wichtig, den Teilnehmenden zu helfen, aus der Vergangenheit zu lernen, ohne sie mit zu viel Schuld und Gewalt zu überfrachten.) – kann muss nicht

Zusammenfassung:

Die vorentlastende Didaktisierung bietet eine schrittweise Annäherung an das Thema, die den historischen Kontext und die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Hintergründe des NS-Regimes und des Zweiten Weltkriegs berücksichtigt. Sie soll den Teilnehmenden ein fundiertes Verständnis vermitteln, um später, wenn die emotionalen und moralischen Themen behandelt werden, besser vorbereitet zu sein.

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



AB: Begriffserläuterungen (Erweiterung möglich)

Diktatur	NSDAP	NS - Regime	Reichstag	Widerstand
Herrschaftsform, durch eine einzelne regierende Person, den Diktator, oder eine regierende Gruppe von Personen (z. B. Partei, Militärjunta, Familie) mit unbeschränkter politischer Macht	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	Der Nationalsozialismus drängte ab 1933 in alle Bereiche von Staat und Gesellschaft.	Volksvertretung	Emigrationen, Attentat, Oppositionskreise wie „weiße Rose“, Einzelpersonen wie Th. Mann

...	...	...	...	Stolpersteine
				

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

AB: Zitate

Konzentrationslager Bad Sulza

Zitat 1:

„Es gab im Lager 1935 Bestrafungen bei geringstem Vergehen, entweder Sprechverbot oder in strammer Haltung zwei bis drei Stunden in der Ecke stehen, oder früh beim Wecken, wenn wir nicht schnell genug aus den Betten kamen, gab es schon Schläge mit dem Gummiknüppel.“ [1]

[1] zit. nach: Heimatgeschichtlicher Wegweiser 2003, S. 355.

Zitat 2:

„Eine häufige Strafe war der ‚Bau‘, d.h. mehrere Tage bis 3 Wochen Einsperren in ein völlig dunkles Kellerverlies bei Wasser und Brot. [...] Weiter Strafarbeiten im Steinbruch, insbesondere zum ‚Kirremachen‘. Die betreffenden Häftlinge mussten z.B. auf rohen Holztragen zentnerschwere Steine von der Bruch- zur Verladestelle tragen bei Antreibung durch Brüllerei, Treten, Schlagen. Zurück im Laufschrift. Wehe dem Häftling, der als erster die Holme losließ. Auf ihn entlud sich das Gewitter im besonderen Maße. [...] Weiter, bei ‚kleineren‘ Vergehen, wie beanstandeter Bettenbau, ungenügende ‚Habachtstellung‘ einem SS-Mann gegenüber usw. Klosettreinigung, Grube leeren, Strafexerzieren u.a. Das Strafexerzieren in der ‚Freiheit‘ [dies war der die Häftlinge verhöhnende Name des Appellplatzes, Anm.], meist war es der ‚Entengang‘, d.h. in der Kniebeuge mit vorgestreckten Armen um den Appellplatz watscheln. [...] Während der Zeit der SS-Bewachung wurde einmal der politische Häftling Erich Hartung aus Langewiesen, Student in Jena, zu 25 Stockschlägen über den Bock verurteilt. Der Ablauf ging auf dem Appellplatz vor sich, inmitten des Karrees, das von den Häftlingen gebildet werden musste. Die ebenfalls aufmarschierte SS richtete dabei ihre Maschinenpistolen auf die Häftlingsreihen.“ [2]

[2] zit. nach: Wohlfeld 2005, S. 29 f.

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Erinnerung
Verantwortung
Zukunft

Textverstehen zum KZ Bad Sulza Sprachniveau A2-B1

Konzentrationslager Bad Sulza

1933 wurde ein KZ in Bad Sulza bei Weimar eingerichtet, weil die Landesgefängnisse stark überfüllt waren. Als Standort des ersten dauerhaften KZ in Thüringen wurde das ehemalige Hotel „Zum Großherzog von Sachsen“ gewählt. Vom 5. November 1933 bis zum 15. Juli 1937 durchliefen etwa 850 Häftlinge das KZ, wobei etwa 300 bis 400 gleichzeitig interniert waren. Gebäude und Grundstück wurden zu diesem Zweck vom Thüringischen Innenministerium offiziell angekauft.

In Bad Sulza waren sowohl Männer als auch Frauen interniert. Im Keller befanden sich zwei Arresträume. Die Häftlinge mussten schwere körperliche Arbeit verrichten und waren ständigen Anfeindungen ausgesetzt. Der Häftling Rudolf Förster aus Apolda berichtete:

Zitat:[1] zit. nach: Heimatgeschichtlicher Wegweiser 2003, S. 355.

Als Zwangsarbeiter*innen wurden die Häftlinge täglich in einem Steinbruch oder für Bauarbeiten in und um Bad Sulza eingesetzt. Mehrere Bauwerke, wie ein Stadtbrunnen, wurden bei diesen Arbeiten errichtet und sind bis heute erhalten. Es gibt keine Hinweise auf die hiermit zusammenhängenden Leiden der Häftlinge. Dies alles war den Einwohnern von Bad Sulza bekannt, die täglich die Häftlingskolonnen sehen konnten. Auch in der Presse wurde regelmäßig über Verfahren der NS-Justiz berichtet, deren Opfer in das KZ Bad Sulza geschickt wurden.

Jüngste Insassin des KZ war die damals 16-jährige Gisela Worch. Sie war zusammen mit ihrer Mutter Frieda Worch bereits im Juli 1933 verhaftet worden, wegen der Flucht ihres Vaters bzw. Ehemanns. Hermann Worch war in Thüringen als SPD- und Reichsbannerfunktionär eine bekannte Persönlichkeit. Als Bürgermeister von Langewiesen und Polizeioffizier hatte sich der NSDAP in den Weg gestellt. Seine Frau Frieda beging in der Haft Selbstmord. Hiervon schwer getroffen, verstarb Hermann Worch 1935 mit nur 45 Jahren im dänischen Exil. Lediglich seine Tochter Gisela überlebte das NS-Regime. Eine

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



Bundesministerium
der Finanzen



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

der bekanntesten Häftlinge war Helene Fleischer. Sie war kommunistische Funktionärin und Widerstandsaktivistin im Weimarer Land. Ab Juli 1936 wurde Bad Sulza in ein Männerlager umgewandelt und die weiblichen Häftlinge ins KZ Moringen in Niedersachsen verlegt.

Zuerst leitete der Polizeihauptwachtmeister Carl Haußenreißer das Lager. Zum 1. April 1936 übernahm die SS die Lagerführung und ernannte SS-Hauptsturmführer Albert Sauer zum Lagerkommandanten. Mit diesem Wechsel in der Lagerführung verschärfte sich die Haftbedingungen nochmals erheblich, da nun körperliche Strafen bis hin zum Tod noch häufiger angewendet wurden. Hierzu berichtete der Häftling Heinrich Adam:

Zitat: [2] zit. nach: Wohlfeld 2005, S. 29 f.

Nach der Auflösung des KZ wurde das Gebäude nach 1937 als Außenstelle des Staatsarchivs Thüringen genutzt, aber brannte am 13. April 1945 aus. Erdgeschoss und Keller sind erhalten.

Ein Gedenkstein wurde in der DDR am Ort des ehemaligen KZ aufgestellt. Dabei war das KZ Bad Sulza in den ersten Jahren das zentrale KZ im heutigen Thüringen, bevor es von dem größeren KZ Buchenwald ersetzt wurde. Seit 2008 gibt es in Bad Sulza jedoch einen Geschichtslehrpfad. Das ehemalige KZ ist Teil davon.

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

